

Überlegungen wie z.B. wegen des Klimawandels oder der Armut in der Welt fehlt dann Energie / Zeit.

Die Wende ist notwendig!! Und die intuitive Urnatur in uns setzt sich gegen die überholte Gesellschaftsordnung zur Wehr, indem sich die „individuelle“ Pause ausbreitet.

Die neue, im Entstehen begriffene Regel ist für den Geist, für die Worte und Logik noch nicht erreichbar, aber für die Intuition. Das Bauchgefühl ist für die wortgewandten Diskutanten zwar kein Argument, doch bleibt die Verweigerung des Körpers / der Streik des Unterbewussten ein Fakt, der die gesellschaftliche Atmosphäre immer mehr infiltriert! Der Stillstand verlangt das Ende der Kollektivität „Überleben des Stärkeren“.

Die Wende wird ausschließlich von unserer intuitiven Natur vorangetrieben. Der Instinkt / der Überlebenswille der – auch in uns aktiven – Evolution versucht die neue Gemeinschaftsregel zwischen Menschen und zwischen Mensch und Natur einzuführen.

Und der denkende Geist wird die entstehende Gesellschaftsordnung als Regel in Worten fassen. Die Argumente sind neu, die die neue Lebensform begründen. Die erklärenden, logischen Worte entsprechen dem neuen Zeitalter der „kollektiven Freundschaft“.

Drittes Kapitel: Spiel

Die Wendung zur freundschaftlichen Gesellschaft wird angesichts der begonnenen Klimakatastrophe bald geschehen.

Denn mit dem bisherigen kollektiven Prinzip von „Mir allein, Dir nichts!“, „Überleben des Stärkeren!“ würde sich die Menschheit unweigerlich in Verteilungskriege um Nahrung und Wasser / in die Apokalypse mit Elend, Traurigkeit und Schmerz hineinstürzen.

Die Gewissheit dieses nahen Grauens wird die Natur in uns dazu veranlassen, einen Ausweg zu suchen, damit wir als Art das Erbgut, die Logik der Evolution weiter reichen! Dieser Überlebenswille (in uns / an sich) wird dafür Sorge tragen, die neue Gesellschaftsregel zu entwickeln. Und dieser Wandel wird – logischerweise – schnell von statten gehen, um zu retten, was noch zu retten ist!

Freundschaft wird unsere neue Kollektivität sein.

Denn Egoismus = Konkurrenz als Lebenslogik ist mit der Erde nicht vereinbar. Die Erdenökologie lässt sich gegenseitig leben. Das bedeutet, wir können nur in der Freundschaft auf dieser Erde überleben. –

„Erst Mir!“ war die bisherige Lebenslogik. = „Erst Dir!“ wird die künftige Logik sein.

Unser Zusammenleben kann als freundschaftliches Füreinander funktionieren. Im Laufe der Lektüre soll bewiesen werden, warum es uns allen dann gut gehen wird.

Vor unseren Augen läuft aber noch der schizophrene Film ab; Unsere nonverbale, intuitive Urnatur sieht den alarmierend dringenden Handlungsbedarf, während sich „unsereins“, das „Ich“ sich mit dem alltäglichen Kampf um die Vormachtstellung in der hierarchischen Ordnung befasst – und so offenbar den meisten Menschen unser kollektives Schicksal auf der Erde fremd bleibt.

– Um das Schicksal der Menschheit als eigenes zu verstehen, ist es notwendig, an die Generationen nach uns zu denken. Diese „Nachhaltigkeit“ in unserem Denkhorizont steht im Gegensatz zur Struktur der Gesellschaft, in der wir ums Überleben unserer Person oder der engen Familie kämpfen. Und der „logisch“ in Worten denkende Geist kann sich leider nur in diesem bereits vorgegeben Rahmen mit vorgegebenen Regeln und Regelungen bewegen und ihn nie verlassen. Diese Beschränktheit des „logisch denkenden“ Geistes lässt das Überleben der Menschheit fast aussichtslos erscheinen, während der Wandel selbst vom wortlosen / intuitiven Unbewussten vorbereitet wird.

„Du“ in der Sprache, mit der der Geist zu sprechen und zu denken gewohnt ist, ist eben heute (noch) der Rivale in vorsichtiger, misstrauischer Angriffs- und Verteidigungsposition, gegen den „Ich“ zu verteidigen gilt. Für eine Freundschaft ist hier nur wenig Spielraum. So ist unsere einsame Gegenwart zustande gekommen, in der sich allzu viele Menschen hinter Geld/Drogen (wie Ersatzdrogen) abschotten.

Die Regel der drohenden Apokalypse heißt „mein“ eigenes „Überleben des Stärkeren“, also nur an „mich“ zu denken. Egoistisch nur der

eigenen Lust nach kurzweiligem Wohlgefühl nachzulaufen, wird als Norm der Gemeinschaft noch hochgehalten.

Konsum in Farben, Formen, virtuelle Freude, Sich-Verwöhnen-Lassen von Menschen und Maschinen – der Untergang dieses Massenkonsum-Schlaraffenlandes ist jedoch absehbar.

Während dessen tritt unser Bauchgefühl, die Intuition in Aktion und bereitet den Weg zur neuen Lebensform, die auf Freundschaft und nicht auf Konkurrenz und Macht gebaut ist. Eine Freundschaftsrepublik ist die Alternative zum Untergang.

Das „Ich“ will mit der Wende von „du“ ersetzt werden. Die Kollektivität in dem Sinne heißt, dass alle „für dich und deine Glückseligkeit“ denken und handeln.

Wie wir uns von Mensch zu Mensch verhalten, stehen wir auch zur Natur.

Alle werden wohlwollend an dich denken, unterstützen dich mit Wort und Tat. Die anstehende, kollektive Regel ersetzt die macht-und-ich-orientierte Ordnung.

Alle sind für deine Gesundheit, dein Wohlbefinden = deine Selbstentfaltung engagiert, und bereit, Arbeit für dich zu machen. Wenn dies die gesellschaftliche Kollektivität ist, sind alle unvertrauensvoll zufrieden, fröhlich und entspannt. Und wir werden zwanglos, freiwillig und konsensorientiert arbeiten. Befehl = „Macht!“ verschwindet, wie auch kriegerische Auseinandersetzung im Alltag und mit Waffen.

.....

Mit dieser Vision stehe ich nun nicht mehr allein. Denn das Unterbewusste treibt den Wandel unaufhörlich voran. Die Vision, wie auch die Intuition, vom Unterbewusstsein gesendet, wird wahr. Die Wende lässt – im Prinzip – alle Visionen und Prophezeiungen zur Wirklichkeit werden. Die Paradiesvorstellung, unser tiefes, intuitives Wesen wird mit unserer künftigen, freundschaftlichen Geselligkeit zur Realität.

Regel der Gemeinschaft = Kollektivität

In uns schlummern in der Tat einige evolutionär gelegte, teilweise konträr erscheinende, einander widersprechende Verhaltensmuster / Charaktereigenschaften. Die Folge ist, dass wir unterschiedliche Traditionen und Lebensformen in unserer Geschichte haben. Die Kollektivität dient dabei, mit Hilfe des sich an Regeln orientierenden, „logisch“ denkenden Geistes den Gruppenzusammenhalt zu schaffen.

Wenn einmal die Regel der Gemeinschaft (Spielregel der Gruppe) festgelegt ist, wird die Regelverletzung oft sehr hart geahndet, bis zum Ausschluss aus der Gemeinschaft, so wie Sportler vom Spiel durch Schiedsrichter entfernt werden. Dabei sind die kollektiven Regeln sehr unterschiedlich, wie verschiedene Kulturen sie bestimmen.

Die globalisierte Weltwirtschaft machte allerdings aus dieser kulturellen Vielfalt eine kapitalistische Einheitssauce der Ausnutzung von Mensch und Natur.

Viertes Kapitel: Freundschaftsrepublik

Abschnitt 1: Übergang

Der regel-orientierte Geist braucht klar formulierte Vorgaben für sein Verhalten, die er nachvollziehbar, logisch und sinnvoll findet.

Die intuitions-orientierte Handlung dagegen ist spontan und unberechenbar, „launisch“ und meist nicht voraussagbar. Dementsprechend werden die kollektiven Regeln regelmäßig von dieser unbewussten Natur ignoriert und übertreten, die nun den Zeitenwandel vorbereitet.

Bisher verdammte der Geist diesen Regelbruch. In Zukunft muss der Geist die Intuition für richtig halten und danach handeln, um gemeinsam mit ihr die Wende zu bewerkstelligen.

Dazu wollen wir unsere Intuition bewusst (d.h. vom Geist her) ermutigen und bestärken. Nur dann ist der Geist auf der Seite der kollektiven Entwicklung und nicht mehr gegen sie eingestellt.

Und nicht nur die intuitive, sondern auch die unbeabsichtigte Regelübertretung (wie „freudianische Fehler“, motiviert aus dem Unbewussten) soll als Schritt in richtige Richtung verstanden und bejaht werden.

In der Anfangsphase dürfen wir besonders konsequent und stur dieser Entwicklung treu bleiben, bevor sich die Mehrheit dem Zeitenwandel anzuschließen beginnt.

●●●●● ●●●●● ●●●●● ●●●●●

Im Umbruch sind Individualisten, Idealisten und Märtyrer am Werk. Wir bilden jedoch ein füreinander ergänzendes, gesellschaftliches Wesen, so dass keiner fehlen darf, selbst die konservativsten Konformisten. Diese dürfen allerdings nicht die Oberhand behalten, weil der notwendige Umbruch zur Anpassung im Sinne der Evolution nicht blockiert werden darf.

Für die stabile Versorgung war und ist meistens wichtiger, sich auf das Bewährte zu berufen, während in der Zeitenwende die Innovativen am Zuge sind, um die Veränderung einzuleiten, zu organisieren, voranzutreiben und zu vollenden.

Menschen, denen die führende Rolle im Wandlungsprozess zukommt, als „Revolutionäre“ zu bezeichnen und in besonderen Maßen zu verehren, bedeutete in der Regel, die herkömmliche Organisationsform von Macht und Hierarchie fortzusetzen. Aus ihnen wurden allzu oft die neuen Konservativen, – ganz nach dem Muster des Pavianrudels, in dem sich die Jugendbanden regelmäßig über „Revolution“ zur Spitze der Pavianhierarchie putschen, um etwa 10 Jahre später wieder von der Machtstellung abgelöst zu werden.

●●●●● ●●●●● ●●●●● ●●●●●

Die Form des Zusammenlebens, die heute beschönigend „Demokratie“ und „Marktwirtschaft“ genannt wird, dient der Instrumentalisierung /Ausbeutung von Mensch und Natur! Diese Machtstruktur muss dem

freundschaftlich sozialen Wirtschaften ohne Kampf, ohne Konkurrenz und ohne Krieg jeder Art weichen.

Das Wissen über diese alternative Gesellschaft wird aus unserer gemeinsamen Urnatur / dem Unbewussten diktiert, mir in der Leere der meditierenden „Gedankenlosigkeit“ „Satz für Satz, „Wort für Wort“ zugeflüstert.

In der tiefsten Schicht unseres Wesens schlummert so die Weisheit /unsere Überlebenschance mit den neuen „kameradschaftlichen“ Wirtschafts- und Lebensregeln, die die gegenwärtige Kollektivität ablösen werden.

Und diese Zukunft zu beschreiben bedeutet auch die Gesellschaft von heute in einem objektiven Licht, beziehungsweise von der Warte der künftigen Generationen zu betrachten.

Das Ende ist der Anfang.

Abschnitt 2: Übergang II

Jenseits der Wahrnehmung im geregelten Leben der noch funktionierenden Menschen, in ihrem unbestimmbaren, leisen Unwohl-Fühlen beginnt die Zeitenwende.

Der alte und der neue Maßstab = die alten und die neuen Werte stehen in Gefühlen gegenüber, ungeordnet, vage/unbewusst. Es ist auch der beginnende Generationskonflikt, „Generationskrieg“, in dem der Verlierer jedenfalls die Generation von heute ist.

Wir wollen im Folgenden diese Zeitenwende deutlich herausarbeiten, indem wir die bisherige kollektive Regel und die kommende gegenüberstellen;

„Du“ ist das Verhältnis der Beziehungen zwischen Menschen.

„Du“ ist heute anonym.

„Du“ bist bis jetzt unwichtig für andere.

„Du“ bist **da** in Zukunft!

„Du“ bist in Zukunft wichtig für andere.